



Verbandswasserwerk
Langenfeld-Monheim

Natürlich. Für die Region.



Geschäftsbericht

2021

Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH & Co. KG

Langenfeld

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

Lagebericht 2021

1. Geschäftsmodell

Die Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH & Co. KG (nachfolgend auch Verbandswasserwerk genannt) versorgt die Einwohner der Städte Langenfeld und Monheim am Rhein mit Trink- und Brauchwasser.

Das Verbandswasserwerk liefert ihren Kunden Trinkwasser, das durch eigene technische Anlagen in Monheim entnommen, aufbereitet und ins Rohrnetz eingespeist wird. Zusätzlich wird Trinkwasser von der Stadtwerke Solingen GmbH sowie von der Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG bezogen.

Ende 2021 waren folgende technische Einrichtungen vorhanden: Sechs Brunnen zur Wassergewinnung sowie Trinkwasseraufbereitungsanlagen, 2.424 Meter Verbindungsleitung DN 400 mit Dosierstation zum Trinkwasserbezug von der Stadtwerke Solingen GmbH sowie 2.900 Meter Transportleitung DN 400 zum Anschluss an das Leverkusener Leitungssystem, ein Hochbehälter mit einem Speicherraum von 10.000 m³ sowie eine Druckerhöhungsanlage, 362 km Rohrnetz und 23.052 Hausanschlüsse zur Verteilung des Trinkwassers in Langenfeld und Monheim am Rhein.

Das Verbandswasserwerk führt die Betriebsführung der Stadtwerke durch. Das Personal, das für die Werke tätig ist, ist bei dem Verbandswasserwerk beschäftigt. Personal- und andere Aufwendungen, die den Werken direkt zugerechnet werden können, werden diesen unmittelbar belastet. Für die Verrechnung der gemeinsamen Aufwendungen gilt ein Verteilungsschlüssel. Dieser wird aus der Länge des Rohrnetzes sowie der Anzahl der Hausanschlüsse und Kunden jährlich ermittelt. Hierbei sind die Zahlen des Vorjahres maßgeblich für das laufende Jahr. Der Schlüssel beträgt im Geschäftsjahr 2021 zu Lasten des Verbandswasserwerkes 57 % (Vorjahr: 58 %).

Die Beteiligungen des Verbandswasserwerks umfassen jeweils 49,9 % der Gesellschaftsanteile an der Gewerbepark Langenfeld West GmbH & Co. KG und an der Gewerbepark Langenfeld West Verwaltungs GmbH. Die Gewerbepark Langenfeld West GmbH & Co. KG besitzt das Betriebs- und Verwaltungsgebäude in der Elisabeth-Selbert-Str. 2 und vermietet es u.a. an das Verbandswasserwerk und die Stadtwerke.

Die Stadtentwicklungsgesellschaft Langenfeld mbH ist mit 64,4 % und die Monheimer Versorgungs- und Verkehrs-GmbH mit 35,6 % am Kommanditkapital beteiligt. Die Verbandswasserwerk Beteiligungs GmbH ist als Komplementärin nicht am Vermögen beteiligt.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft ist im Jahr 2021 um 2,7 % gewachsen gegenüber einem Einbruch in 2020 in Höhe von -4,9 %. Das Bruttoinlandsprodukt je Einwohner stieg gegenüber dem Vorjahr um 6,0 % und betrug im Jahr 2021 durchschnittlich 44.111 EUR. Auf der Entstehungsseite des BIP war die wirtschaftliche Entwicklung 2021 einheitlich. Alle Bereiche verzeichneten gegenüber dem Vorjahr ein Wachstum bei der Bruttowertschöpfung. Das produzierende Gewerbe (ohne Baugewerbe) verzeichnete einen Zuwachs von 5,9 %. Die Land- und Forstwirtschaft verzeichnete mit 13,3 % den stärksten Anstieg.

Der Konsum ist preisbereinigt um 1,1 % gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Die Ausgaben des Staates sind um 3,4 % gestiegen. Die privaten Konsumausgaben waren preisbereinigt auf den Vorjahresstand. (Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 18 Reihe 1.1 ,2021)

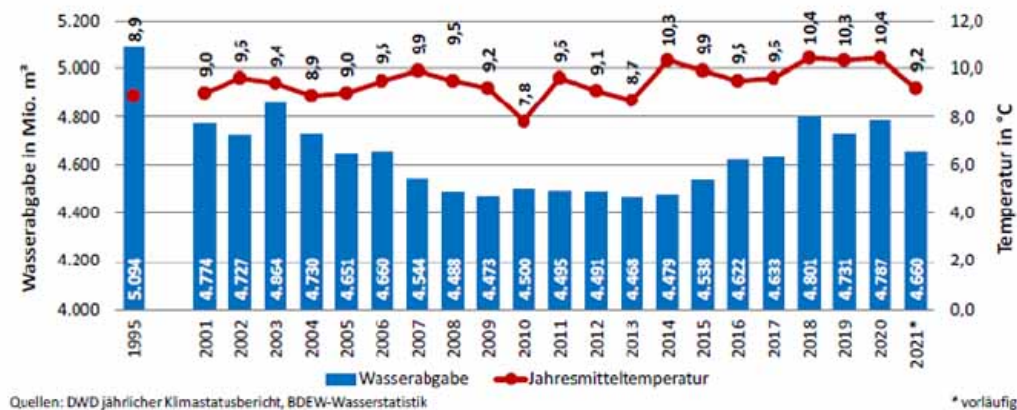
Der Verbraucherpreisindex Deutschland ist von Dezember 2020 von 105,8 auf 111,1 gestiegen. (Quelle: Statistisches Bundesamt, Lange Reihe Verbraucherpreisindizes für Deutschland)

2.1.1. Wasserwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Gesamtwasserabgabe in 2021 beläuft sich in Deutschland auf 4.660 Mio. cbm und liegt unter der Gesamtwasserabgabe 2020 in Höhe von 4.787 Mio. cbm.

Die Niederschlagsmenge fällt mit 795 mm in 2021 um 8,4 % höher aus als zum Vorjahr und liegt auf dem Niveau des langjährigen Mittels von 791 mm. Diese Niederschlagsmenge ist jedoch nicht ausreichend um die vorhandenen Wasservorkommen langfristig wiederherzustellen.

Der Temperaturmittelwert 2021 beläuft sich auf 9,2 Grad und fällt gegenüber 2020 nur um 1,1 Grad niedriger aus. Gegenüber dem langjährigen Mittel ergibt sich eine Abweichung von -0,1 Grad.



Der Wasserverbrauch 2021 pro Tag und Kopf pendelt sich voraussichtlich in Deutschland auf etwa 127 Liter ein und ist gegenüber dem Vorjahr um ca. 2 Liter gesunken. Hierbei entfallen auf Duschen und Waschen 36%, Toilettenspülung 27% und Wäsche waschen 12%. Lediglich 4% entfallen auf Essen und Trinken. Der letzte amtliche Wert aus 2016 wies einen Wasserverbrauch von 123 Liter pro Kopf und Tag aus.

Das Investitionsaufkommen zur Sicherung einer sicheren Wassergewinnung und Verteilung bewegt sich weiterhin auf hohem Niveau. In 2020 wurden 3.240 Mio. EUR investiert. Für 2021 rechnet man mit einem Investitionsvolumen in Höhe von 3.300 Mio. EUR. (Quelle: BDEW, Wasserwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland, 2021)

2.2. Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Das Verbandswasserwerk weist für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 einen Jahresüberschuss vor Einstellung in die Gewinnrücklagen von TEUR 1.579 aus. Der Rohertrag hat sich insbesondere durch gesunkenen Umsatzerlöse um TEUR -619 und den gestiegenen Materialaufwand um TEUR 531 um TEUR -993 auf TEUR 12.807 gesenkt. Der Anstieg des Materialaufwandes wird im Wesentlichen durch gestiegene Wasserbezugskosten begründet. Durch die nahezu konstanten sonstigen betrieblichen Aufwendungen (TEUR -54) und die Abnahme des Personalaufwands (TEUR -147) bei gestiegenen Abschreibungen (TEUR +55), ist das Betriebsergebnis um TEUR -847 gegenüber dem Vorjahr gesunken. Unter Berücksichtigung des um TEUR 12 verbesserten Finanzergebnisses und einem höheren Ertragssteueraufwand ist ein um TEUR -745 gesunkener Jahresüberschuss erzielt worden. Gegenüber der Planung 2021 liegt das Ergebnis nach Steuern mit TEUR 735 über den Erwartungen (Plan: TEUR 844). Wesentliche Abweichungen zum Plan ergeben sich bei den aktivierten Eigenleistungen (TEUR +104), den sonstigen betrieblichen Erträgen (TEUR +261), Materialaufwand (TEUR +108), Personalaufwand (TEUR -650) und Abschreibungen (TEUR +37).

Wasserdarbietung

Aus dem eigenen Wasserrecht von 5,0 Mio. m³ pro Jahr und der möglichen Jahresbezugsmenge von 1,2 Mio. m³ aus Solingen und 1,2 Mio. m³ aus Leverkusen stehen insgesamt 7,4 Mio. m³ Wasser zur Verfügung. Der Gesamtwasserbezug betrug im Berichtsjahr rd. 79,3 % der möglichen Höchstmenge (2020: 85,6 %).

Wasserverkauf

Die Wasserabgabe bzw. der Wasserverkauf hat sich gegenüber dem Vorjahr um Tm³ 314 im Haushaltsbereich und bei den Industriebetrieben reduziert.

Die Verkaufsmenge entfällt wie folgt auf die beiden Städte:

	2021		2020	
	Tm ³	%	Tm ³	%
Langenfeld	3.316	60,7	3.550	61,5
Monheim am Rhein	2.147	39,3	2.227	38,5
Summe	5.463	100,0	5.777	100,0

Die Umsatzerlöse aus dem Wasserverkauf, die um 4,4% gegenüber dem Vorjahr gesunken sind, entfallen in folgender Höhe auf die Städte:

	2021		2020	
	TEUR	%	TEUR	%
Langenfeld	6.892	61,1	7.284	61,7
Monheim am Rhein	4.392	38,9	4.518	38,3
Summe	11.284	100	11.802	100

Investitionsmaßnahmen

Die Anlageninvestitionen im Geschäftsjahr 2021 von TEUR 2.014 entfallen hauptsächlich auf Verteilungsanlagen, insbesondere mit TEUR 1.065 (Vorjahr: TEUR 697) auf das Leitungsnetz und Hausanschlüsse sowie mit TEUR 328 (Vorjahr: TEUR 307) auf die Messeinrichtungen.

Maßnahmen im Personalbereich

Das gesamte Personal ist beim Verbandswasserwerk angestellt, jedoch verpflichtet, auch für die Stadtwerke tätig zu sein. Deshalb werden den Stadtwerken anteilige Personalkosten weiterberechnet. Die Gehälter der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die für das Verbandswasserwerk und die Stadtwerke tätig sind, werden nach Stundennachweisen oder dem allgemeinen Kostenverteilungsschlüssel verteilt, der im Berichtsjahr zu 57 % das Verbandswasserwerks (Vorjahr: 58 %) belastete.

Die Mitarbeiter, die ausschließlich für ein Werk beschäftigt sind, werden vollständig dort hinzugerechnet. Bei den Löhnen erfolgt die Verteilung nach Stundenaufschreibungen. Im Durchschnitt des Jahres 2021 waren 88 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ohne Geschäftsführung und Auszubildende beschäftigt.

2.3. Lage des Unternehmens

2.3.1. Vermögenslage

In der folgenden Übersicht zur Vermögenslage wurden die bis zum 31. Dezember 2002 erhaltenen Baukostenzuschüsse rechnerisch vom Anlagevermögen abgezogen, da die Baukostenzuschüsse (BKZ), welche der Gesellschaft ab dem 1. Januar 2003 zufließen, aktivisch von den Anlagenzugängen abgesetzt werden.

Die Vermögenslage stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2021	31.12.2020
	TEUR	TEUR
AKTIVA		
Anlagevermögen abzgl. BKZ	21.226	21.099
Umlaufvermögen	5.771	5.660
	26.997	26.759
PASSIVA		
Eigenkapital	15.170	14.291
Rückstellungen	1.139	1.200
Verbindlichkeiten	10.497	11.069
Passive latente Steuern	191	199
	26.997	26.759

Die Bilanzsumme hat gegenüber dem Vorjahr um TEUR 238 auf TEUR 26.997 zugenommen. Das Anlagevermögen hat sich um TEUR 127 erhöht durch Anstieg der Sachanlagen um TEUR 189 und den Änderungen bei den Finanzanlagen.

Die Erhöhung des Umlaufvermögens um TEUR 111 gegenüber dem Vorjahr ist mit TEUR -364 auf die Abnahme der Forderungen / Vorräte und der Erhöhung der liquiden Mittel in Höhe von TEUR 475 zu begründen.

Das Eigenkapital hat sich durch die Einstellung in die Gewinnrücklagen in Höhe von TEUR 879 auf TEUR 15.170 erhöht und beträgt bezogen auf die bereinigte Bilanzsumme 56,2 % nach 53,4 % im Vorjahr. Der Jahresüberschuss nach Einstellung in die Gewinnrücklagen von TEUR 700 ist unter den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern ausgewiesen.

Die Abnahme der Rückstellungen um TEUR -61 auf TEUR 1.139 beruht vor allem durch die Inanspruchnahme von Personalrückstellungen und sonstigen Rückstellungen.

Die um TEUR -572 auf TEUR 10.497 gesunkenen Verbindlichkeiten beruhen im Wesentlichen auf der Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und der Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern.

Finanzlage

Der Finanzmittelfonds beinhaltet die flüssigen Mittel in Höhe von TEUR 3.061 (Vorjahr: TEUR 2.586). Die Veränderung des Finanzmittelfonds stellt sich wie folgt dar:

	2021	2020
	TEUR	TEUR
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	3.894	4.121
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-1.934	-1.306
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.485	-2.115
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	475	700
Finanzmittelfonds am 1.1.	2.586	1.886
Finanzmittelfonds am 31.12.	3.061	2.586

Einen bedeutenden Einfluss hat der gesunkene Jahresüberschuss auf den Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit, der um TEUR -227 gesunken ist.

Der negative Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 628 erhöht.

Der Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit von TEUR -1.485 enthält insbesondere die Tilgung von langfristigen Darlehen und die Ausschüttungen an die Gesellschafter.

Die vorhandenen liquiden Mittel und zugesagten Kreditlinien von Banken stellen sicher, dass der Finanzmittelbedarf jederzeit gedeckt werden kann.

Der Anlagendeckungsgrad als Verhältnis des langfristigen Fremdkapitals und des Eigenkapitals zum langfristig gebundenen Anlagevermögen beträgt 100,4% (Vorjahr 99,7 %).

Ertragslage

Die Ertragslage setzt sich wie folgt zusammen:

	2021	2020
	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	15.144	15.763
Andere aktivierte Eigenleistungen	243	255
Sonstige betriebliche Erträge	279	110
Materialaufwand	-2.859	-2.328
Personalaufwand	-6.648	-6.795
Abschreibungen	-1.683	-1.628
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.519	-2.573
Finanzergebnis	-211	-223
Ertragsteuern	-167	-257
Jahresüberschuss vor Einstellung in Gewinnrücklagen	1.579	2.324

Die Umsatzerlöse teilen sich im Berichtsjahr wie folgt auf:

	2021	2020
	TEUR	TEUR
Erlöse aus Wasserverkauf	11.284	11.802
Auflösung Baukostenzuschüsse	18	35
Erlöse aus der Personalüberlassung	3.266	3.367
Nebengeschäftserlöse	576	559
	15.144	15.763

Die Abnahme der Umsatzerlöse um TEUR 619 resultiert im Wesentlichen aus den gesunkenen Wasserverkaufserlösen bedingt durch gesunkenen Wasserabsatz. Des Weiteren haben sich die Erlöse aus der Personalüberlassung an die Stadtwerke um TEUR -101 reduziert.

Der Materialaufwand ist gegenüber 2020 um TEUR 531 durch höhere Bezugskosten Wasser und den Wartungsarbeiten gestiegen.

Die Personalkosten haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 147 verringert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen weisen ein ähnliches Niveau wie im Vorjahr auf.

3. Bericht über die zukünftige Entwicklung sowie die wesentlichen Chancen und Risiken des Unternehmens

3.1. Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagementsystem

Das Verbandswasserwerk hat ein Risikomanagementsystem installiert, um bestandsgefährdende und für die wirtschaftliche Lage wesentliche Risiken zu erkennen und effektiv zu steuern. Es kommt das Softwarebasierte Risikomanagementsystem „Ready4Risk“ zur frühzeitigen Identifikation, Analyse und Steuerung von Risiken in der Versorgungswirtschaft zum Einsatz. Der zentrale Risikocontroller überwacht das Gesamtsystem und die dezentralen Risikobeauftragten übernehmen die Funktion von Ansprechpartnern in den einzelnen Abteilungen. Grundsätzlich wird als Risiko die Abweichung vom Wirtschaftsplan verstanden sowie solche Risiken, die einen negativen Einfluss auf die Versorgungssicherheit haben. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben keine den Fortbestand gefährdende Risiken bestanden und sind auch derzeit nicht erkennbar.

Risiken und Chancen

Die Covid-19-Pandemie stellt weiterhin die Organisation des Verbandswasserwerkes auch im Geschäftsjahr 2021 vor neue Herausforderungen. Die Maßnahmen aus 2019/2020 haben wir daher weiter fortgesetzt und verbessert. Das mobile Arbeiten haben wir dort, wo es möglich war, umgesetzt.

Das Mahn- und Sperraufkommen 2021 hat sich gegenüber 2020 trotz der Pandemie nicht verändert. Für 2022 rechnen wir mit einem Anstieg der Mahn- und Sperraufkommen aufgrund der allgemein Preisentwicklung.

Das Notstromaggregat für die Trinkwasseraufbereitungsanlage (TWA) wird im Juli 2022 betriebsbereit sein. Die Grundsatzplanung zum Trinkwasserspeicher wurde abgeschlossen. Es folgt nun eine Machbarkeitsstudie für den Neubau eines Wasserspeichers auf dem Gelände der TWA.

3.2. Prognosebericht

Nach aktuellem Kenntnisstand wird nicht davon ausgegangen, dass sich die derzeitige Coronakrise bedeutend negativ auf das Jahresergebnis 2022 auswirkt.

Für das Jahr 2022 wird mit einem Umsatz von € 15,9 Mio. und einer Wasserabgabe von 5,5 Mio. m³ gerechnet. Der Planansatz für 2021 weist Umsatzerlöse in Höhe von rund € 15,1 Mio. aus.

Insbesondere die Preissteigerungen beim Bezug von Frischwasser werden durch die Wasserpreisanpassung zum 1.1.2022 aufgefangen und stabilisieren den betrieblichen Rohertrag.

Im Finanzplan 2022 sind für Investitionen Mittel von insgesamt rund € 3,2 Mio. vorgesehen, zu deren Finanzierung die Aufnahme von Fremdmitteln in Höhe von € 1,5 Mio. vorgesehen sind. Es werden hauptsächlich Investitionen in die Verteilungsanlagen, insbesondere in das Rohrnetz und in Hausanschlüsse, Notstromversorgung sowie in Wasseraufbereitungsanlagen vorgenommen.

Die Umsatzerlöse 2021 sind auf Planniveau. Der sonstige betriebliche Ertrag und die aktivierten Eigenleistungen fallen mit TEUR 365 besser aus bedingt durch eine höhere Eigenleistung und Sondereffekte in den sonstigen betrieblichen Erträgen. Die Material- und Personalkosten sowie die Abschreibungen und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen führen zu einer Planabweichung von insgesamt TEUR 424 bedingt durch eine erhebliche Planabweichung im Personalbereich. Die Gesamtabweichung des Betriebsergebnisses beläuft sich somit auf TEUR 787. Das Finanzergebnis ist um TEUR 7 besser.

4. Öffentliche Zwecksetzung bzw. -erreichung gemäß § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NRW

Gemäß den Vorschriften des § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NRW ist festzustellen, dass das Verbandswasserwerk den satzungsmäßigen Aufgaben nachgekommen ist und die Vorschriften hinsichtlich der Berichterstattung beachtet wurden. Für die Kunden des Verbandswasserwerkes wurde auch im Geschäftsjahr 2021 wieder die Versorgungssicherheit gewährleistet und die Wasserversorgung wirtschaftlich und ökologisch sinnvoll durchgeführt.

Langenfeld, den 30. Mai 2022

gez. Dipl.- Oec. Stefan Figge, Geschäftsführer der Verbandswasserwerk Beteiligungs GmbH

Bilanz zum 31. Dezember 2021

AKTIVA

	31.12.2021	31.12.2020
	€	€
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	72.739,00	89.958,00

	31.12.2021	31.12.2020
	€	€
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	7.639,90
	72.739,00	97.597,90
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	785.878,83	793.824,83
2. Wassergewinnungs- und aufbereitungsanlagen	736.375,00	353.303,00
3. Verteilungsanlagen	17.217.619,43	17.247.427,00
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	392.467,00	406.679,00
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	118.441,85	253.025,13
	19.250.782,11	19.054.258,96
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	1.394.643,60	1.394.643,60
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	475.000,00	525.000,00
3. Sonstige Ausleihungen	32.804,58	44.204,58
	1.902.448,18	1.963.848,18
	21.225.969,29	21.115.705,04
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	231.317,66	169.519,93
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.547.899,78	2.561.917,01
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	198.067,34	137.814,69
3. Forderungen gegen die Städte	480.465,00	0,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	252.542,03	204.263,67
	2.478.974,15	2.903.995,37
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		
	3.061.193,93	2.586.135,01
	5.771.485,74	5.659.650,31
	26.997.455,03	26.775.355,35
PASSIVA		
	31.12.2021	31.12.2020
	€	€
A. EIGENKAPITAL		
I. Kommanditkapital	5.150.000,00	5.150.000,00
II. Kapitalrücklage	4.240.672,25	4.240.672,25
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	5.779.002,89	4.900.000,00
	15.169.675,14	14.290.672,25
B. EMPFANGENE BAUKOSTENZUSCHÜSSE		
	0,00	17.536,00
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen	424.632,00	429.837,00
2. Steuerrückstellungen	229.207,00	276.269,00
3. Sonstige Rückstellungen	485.309,00	493.346,50
	1.139.148,00	1.199.452,50
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.985.026,66	6.556.820,99
- davon mit einer Restlaufzeit von von weniger als einem Jahr:	577.154,52	
(im Vorjahr:	571.794,33)	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	659.529,99	661.084,01
- davon mit einer Restlaufzeit von von weniger als einem Jahr:	659.529,99	
(im Vorjahr:	661.084,01)	
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	166.597,70	0,00
- davon mit einer Restlaufzeit von von weniger als einem Jahr:	166.597,70	
(im Vorjahr:	0,00)	
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	702.412,00	1.323.934,28
- davon mit einer Restlaufzeit von von weniger als einem Jahr:	702.412,00	
(im Vorjahr:	1.323.934,28)	
5. Verbindlichkeiten gegenüber den Städten	5.363,74	695.178,28
- davon mit einer Restlaufzeit von von weniger als einem Jahr:	5.363,74	
(im Vorjahr:	695.178,28)	
6. Sonstige Verbindlichkeiten	2.978.401,80	1.832.177,04
- davon mit einer Restlaufzeit von von weniger als einem Jahr:	2.978.401,80	

		31.12.2021	31.12.2020
	€	€	€
(im Vorjahr:	1.832.177,04)		
- davon aus Steuern: von weniger als einem Jahr:	304.523,89		
(im Vorjahr:	92.402,45)		
		10.497.331,89	11.069.194,60
E. Passive latente Steuern		191.300,00	198.500,00
		26.997.455,03	26.775.355,35

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

		2021	2020
	€	€	€
1. Umsatzerlöse		15.144.385,65	15.762.920,68
2. andere aktiviere Eigenleistungen		242.635,66	254.989,88
3. sonstige betriebliche Erträge		279.264,13	109.831,62
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-1.854.081,70	-1.419.028,22
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-1.004.827,77	-908.692,67
		2.858.909,47	2.327.720,89
5. Betrieblicher Rohertrag		12.807.375,97	13.800.021,29
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter		-5.214.111,18	-5.387.161,32
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-1.433.962,01	-1.408.286,65
- davon für Altersversorgung	414.600,08	-6.648.073,19	-6.795.447,97
(im Vorjahr:	432.411,95)		
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen		-1.682.747,72	-1.628.198,66
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		-2.519.131,31	-2.572.472,82
9. Betriebsergebnis		1.957.423,75	2.803.901,84
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		11.097,52	12.680,00
- davon aus der Abzinsung von Rückstellungen	2.435,00		
(im Vorjahr:	2.780,00)		
- davon aus verbundenen Unternehmen	8.662,52		
(im Vorjahr:	9.900,00)		
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-222.053,38	-235.386,10
- davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen	9.302,40		
(im Vorjahr:	11.066,40)		
12. Finanzergebnis		-210.955,86	-222.706,10
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-167.465,00	-257.226,86
- davon aus der Auflösung passiver latenter Steuern	7.200,00		
(im Vorjahr:	9.000,00)		
14. Ergebnis nach Steuern / Jahresüberschuss		1.579.002,89	2.323.968,88
15. Einstellung in die Gewinnrücklage		-879.002,89	-1.000.000,00
16. Bilanzgewinn		700.000,00	1.323.968,88

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

1. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH & Co. KG (nachfolgend auch Verbandswasserwerk genannt) hat ihren Sitz in Langenfeld. Sie wird unter der Handelsregisternummer A 18884 beim Amtsgericht Düsseldorf geführt.

Der Jahresabschluss des Verbandswasserwerks zum 31. Dezember 2021 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 Abs. 2 und 4 HGB. Sie hat auf der Grundlage des Gesellschaftsvertrages den Jahresabschluss nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften aufgestellt.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach dem Gesamtkostenverfahren.

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgt unter Annahme der Unternehmensfortführung (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB).

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer bilanziert. Die Nutzungsdauern belaufen sich für Software auf 3 Jahre und für ähnliche Rechte auf 30 bis 40 Jahre.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. In die Herstellungskosten sind eigene Leistungen einbezogen.

Die Abschreibungssätze werden in Anlehnung an die steuerrechtliche AfA-Tabelle Energie- und Wasserversorgung (Bundessteuerblatt 1995 I. S. 144 ff.) ermittelt, wenn nicht betriebsindividuelle Nutzungsdauern zur Anwendung kommen.

Die Nutzungsdauer beläuft sich für die einzelnen Sachanlagen wie folgt:

	Nutzungsdauer
Betriebs-, Wohngebäude und Wege	20 bis 50 Jahre
Wassergewinnungsanlagen	10 bis 40 Jahre
Wasseraufbereitungsanlagen	10 bis 50 Jahre
Wasserleitungsnetz	25 bis 40 Jahre
Hausanschlüsse	20 Jahre
Messeinrichtungen	6 Jahre
Übrige Verteilungsanlagen	10 bis 50 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 bis 20 Jahre

Geringwertige Vermögensgegenstände mit einem Wert von EUR 250,00 bis EUR 1.000,00 werden einem Sammelposten zugeführt und über 5 Jahre linear abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bewertet. Die Darlehen an die Beteiligungsunternehmen und an die Arbeitnehmer sind zu Nennwerten angesetzt. Bei einer nur vorübergehenden Wertminderung wird gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB keine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen.

Die Bewertung der Vorräte erfolgte zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennbetrag angesetzt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (einschließlich Abgrenzung zwischen Ablese- und Bilanzstichtag) wurden um Einzelwertberichtigungen und pauschal berechnete Wertberichtigungen gekürzt. In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind berechnete Kanalbenutzungsgebühren enthalten.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennbetrag angesetzt.

Der Bestand der empfangenen Baukostenzuschüsse bis Ende 2002 wurde planmäßig mit 5,0 % der Ursprungsbeträge zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst. Die Zugänge der Folgejahre wurden aktivisch bei den entsprechenden Investitionen abgesetzt.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind mit den nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbeträgen angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden zum entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst, wie er von der deutschen Bundesbank ermittelt und bekannt gegeben worden ist.

Die Pensionsrückstellungen sind gemäß § 253 Abs. 2 HGB auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach der sog. Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode) unter Zugrundelegung eines zehnjährigen durchschnittlichen Rechnungszinsfußes von 1,87 % p. a. (Vorjahr: 2,30 % p.a.) und zukünftige Rentenanpassungen von 2 % p.a. (Vorjahr 2 % p. a.) angesetzt. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2018 G von Heubeck verwendet. Gegenüber den versicherungsmathematischen Berechnungen unter Zugrundelegung eines siebenjährigen durchschnittlichen Rechnungszinsfußes von 1,35 % p. a. (Vorjahr: 1,60 % p.a.) gemäß § 253 Abs. 6 HGB ergibt sich ein Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 14 (Vorjahr: TEUR 23).

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Es bestehen zwischen den handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen Differenzen bei den Beteiligungen und hinsichtlich der Behandlung des Veräußerungsgewinns aus dem Verkauf des Betriebsgeländes, der handelsrechtlich erfolgswirksam vereinnahmt wurde, während er steuerlich weitgehend erfolgsneutral behandelt wurde (passive latente Steuern). Darüber hinaus bestehen Differenzen bei den Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen und sonstigen Rückstellungen (aktive latente Steuern). Da diese Differenzen insgesamt zu einer Steuerbelastung führen, wurde der Wert saldiert unter den passiven latenten Steuern ausgewiesen. Der zur Berechnung der latenten Steuern verwendete Ertragssteuersatz liegt bei 9,87 %.

3. Angaben zur Bilanz

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist in dem beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

Die Beteiligungen betreffen unter anderem folgende Kommandit- und Geschäftsanteile:

	Kapital	Eigenkapital	Ergebnis 2021
	%	31.12.2021	2021
		TEUR	TEUR
Gewerbepark Langenfeld West GmbH & Co. KG, Langenfeld	44,9	1.337	165
Gewerbepark Langenfeld West Verwaltungs GmbH, Langenfeld	44,9	25	0

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren mit TEUR 198 aus dem Liefer- und Leistungsverkehr mit der Stadtwerke Langenfeld GmbH (Vorjahr: TEUR 138).

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Entwicklung Eigenkapital

	01.01.2021	Einstellungen	Entnahmen	31.12.2021
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Gezeichnetes Kapital	5.150	0	0	5.150
II. Kapitalrücklage	4.241	0	0	4.241
III. Gewinnrücklagen	4.900	879	0	5.779
	14.291	879	0	15.170

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Altersteilzeit- und Personalverpflichtungen, Archivierungs- und Jahresabschlusskosten sowie für ausstehende Rechnungen.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten (Vorjahreswerte in Klammern) stellen sich wie folgt dar:

	mit einer Restlaufzeit			Gesamt 31.12.2021 TEUR	Gesamt 31.12.2020 TEUR
	bis zu 1 Jahr TEUR	>1 Jahr TEUR	davon > 5 Jahre TEUR		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	577 (572)	5.408 (5.985)	3.097 (3.643)	5.985	6.557
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	660 (661)	0 (0)	0 (0)	660	661
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	167 (0)	0 (0)	0 (0)	167	0
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	702 (1.324)	0 (0)	0 (0)	702	1.324
5. Verbindlichkeiten gegenüber den Städten	5 (695)	0 (0)	0 (0)	5	695
6. Sonstige Verbindlichkeiten	2.978 (1.832)	0 (0)	0 (0)	2.978	1.832
	5.089	5.408	3.097	10.497	11.069

Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte besichert sind, bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern resultieren aus dem jeweiligen anteiligen Jahresergebnis 2021 der Stadtentwicklungsgesellschaft Langenfeld mbH sowie der Monheimer Versorgungs- und Verkehrs-GmbH.

Die latenten Steuersalden gem. § 285 Nr. 30 HGB entwickelten sich im Geschäftsjahr 2021 wie folgt:

	Stand zum 01.01.2021 TEUR	Veränderung TEUR	Stand zum 31.12.2021 TEUR
Aktive latente Steuern	33	-3	30
Passive latente Steuern	-232	11	-221
latente Steuersalden	-199	8	-191

4. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen, die ausschließlich im Inland erzielt wurden, setzt sich wie folgt zusammen:

	2021 TEUR	2020 TEUR
Erlöse aus Wasserverkauf	11.284	11.805
Auflösung Baukostenzuschüsse	18	35
Erlöse aus der Personalüberlassung	3.266	3.367
Nebengeschäftserlöse	576	556
	15.144	15.763

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind, wie im Vorjahr auch, Aufwendungen für Grundsteuer (EUR 2.775) und KFZ-Steuer (EUR 2.813) enthalten.

Die Gewinn- und Verlustrechnung enthält folgende periodenfremde Erträge und Aufwendungen:

	2021 TEUR	2020 TEUR
Erträge aus ausgebuchten Forderungen	66	2
Erträge aus der Auflösung von wertberichtigten Forderungen	38	11
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	4	27
Verluste aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	-23	-114
Abschreibungen auf Forderungen	-21	-49
	64	-123

5. Sonstige Angaben

Beschäftigte Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr ohne Geschäftsführer und Auszubildende durchschnittlich 88 Mitarbeiter (Vorjahr: 87).

Honorar des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer berechnete Gesamthonorar für das Geschäftsjahr 2021 beläuft sich auf TEUR 14 und entfällt auf Abschlussprüfungsleistungen für den Jahresabschluss.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus bestehenden Mietverträgen über gewerblich genutzte Räume und Pachtverträgen resultieren sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von jährlich TEUR 213 zzgl. Nebenkosten.

Organe der Gesellschaft

Das Verbandswasserwerk hat folgende Organe:

- Aufsichtsrat
- Gesellschafterversammlung
- Geschäftsführung

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehören folgende Mitglieder an:

Vorsitzender	Daniel Zimmermann Bürgermeister der Stadt Monheim am Rhein
Stellvertretender	Frank Schneider Bürgermeister der Stadt Langenfeld
Mitglieder	Josef Aschenbroich Ratsherr aus Langenfeld, Landwirt Malte Franke Ratsherr aus Monheim am Rhein, Student Franz Janssen Ratsherr aus Langenfeld, Finanzbeamter Tim Koesling Ratsherr aus Langenfeld, Steuerfachangestellter Stefan Lauber sachkundiger Bürger aus Langenfeld, Servicetechniker Monika Sikora Ratsfrau aus Monheim am Rhein Tiermedizinische Fachangestellte Detlef Thedieck Ratsherr aus Monheim am Rhein, Business Analyst Christian Wozny Ratsherr aus Langenfeld, Rentner Barbara Zwank-Mielke sachkundige Bürgerin aus Langenfeld, Steuerfachangestellte
beratend	Thomas Grieger Kämmerer der Stadt Langenfeld Roland Liebermann Kämmerer der Stadt Monheim am Rhein
Arbeitnehmervertreter beratend	Heinz-Peter Kempkes kfm. Angestellter André Wacholder technischer Mitarbeiter

Den Mitgliedern des Aufsichtsrates wurde für ihre Mitwirkung in den Sitzungen insgesamt ein Auslagenersatz von EUR 1.820,00 unmittelbar gezahlt.

Gesellschafterversammlung

Der Gesellschafterversammlung gehören folgende Mitglieder an:

Vorsitzender	Daniel Zimmermann Bürgermeister der Stadt Monheim am Rhein
Stellvertretende Vorsitzende	Frank Schneider Bürgermeister der Stadt Langenfeld
Mitglieder	Thomas Grieger Kämmerer der Stadt Langenfeld Martin Frömmer Geschäftsführer der Monheimer Versorgungs- und Verkehrs-GmbH

Geschäftsführung

Geschäftsführer der persönlich haftenden Gesellschafterin war Herr Dipl.-Ing. Udo Jürkenbeck bis zum 28.02.2021. Mit Gesellschafterbeschluss wurde Herr Dipl.-Oec. Stefan Figge zum 26.1.2021 ebenfalls als Geschäftsführer bestellt. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 08.03.2021.

Auf die Angabe der im Berichtsjahr gezahlten Geschäftsführerbezüge für Herrn Dipl.-Ing. Udo Jürkenbeck wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Herr Dipl.-Oec. Stefan Figge erhält für seine Tätigkeit als Geschäftsführer keine Vergütung von der Gesellschaft.

Persönlich haftende Gesellschafterin

Persönlich haftende Gesellschafterin der Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH & Co. KG ist die Verbandswasserwerk Beteiligungs GmbH mit Sitz in Langenfeld und einem gezeichneten Kapital von € 25.000,00.

Konzernverhältnisse

Die Gesellschaft gehört zu einem Konzern und ist Tochterunternehmen im Sinne von § 290 HGB. Mutterunternehmen ist die Stadtentwicklungsgesellschaft Langenfeld mbH mit Sitz in Langenfeld. Die Stadtentwicklungsgesellschaft ist aufgrund der größenabhängigen Merkmale von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und eines Konzernlageberichtes befreit.

6. Ergebnisverwendung

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 in Höhe von EUR 1.579.002,89 wurde in Höhe von EUR 879.002,89 in die Gewinnrücklage eingestellt und der Bilanzgewinn in Höhe von EUR 700.000,00 im Rahmen der Aufstellung des Jahresabschlusses gemäß des Gewinnverteilungsschlüssels 2021 auf die Darlehenskonten der Gesellschafter verteilt.

Langenfeld, den 30. Mai 2022

gez. Herr Dipl.-Oec. Stefan Figge, Geschäftsführer der Verbandswasserwerk Beteiligungs GmbH

Entwicklung des Anlagevermögens vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	01.01.2021	Zugänge	Abgänge	31.12.2021
	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	569.632,72	7.686,15	0,00	577.318,87
2. Geleistete Anzahlungen	7.639,90	0,00	7.639,90	0,00
	577.272,62	7.686,15	7.639,90	577.318,87
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.310.198,14	0,00	0,00	3.310.198,14
2. Wassergewinnungs- und aufbereitungsanlagen	4.628.831,42	481.481,12	0,00	5.110.312,54
3. Verteilungsanlagen	68.763.064,80	1.393.890,15	463.957,36	69.692.997,59
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.101.476,96	131.336,30	3.364,49	2.229.448,77
5. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	253.025,13	0,00	134.583,28	118.441,85
	79.056.596,45	2.006.707,57	601.905,13	80.461.398,89
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	1.394.643,60	0,00	0,00	1.394.643,60
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	525.000,00	0,00	50.000,00	475.000,00
3. Sonstige Ausleihungen	44.204,58	0,00	11.400,00	32.804,58
	1.963.848,18	0,00	61.400,00	1.902.448,18
	81.597.717,25	2.014.393,72	670.945,03	82.941.165,94
		Abschreibungen		
	01.01.2021	Zugänge	Abgänge	31.12.2021
	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	479.674,72	24.905,15	0,00	504.579,87
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	479.674,72	24.905,15	0,00	504.579,87
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.516.373,31	7.946,00	0,00	2.524.319,31
2. Wassergewinnungs- und aufbereitungsanlagen	4.275.528,42	98.409,12	0,00	4.373.937,54
3. Verteilungsanlagen	51.515.637,80	1.405.939,15	446.198,79	52.475.378,16
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.694.797,96	145.548,30	3.364,49	1.836.981,77
5. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
	60.002.337,49	1.657.842,57	449.563,28	61.210.616,78
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00
	60.482.012,21	1.682.747,72	449.563,28	61.715.196,65
		Buchwerte		
			31.12.2021	31.12.2020
			€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			72.739,00	89.958,00
2. Geleistete Anzahlungen			0,00	7.639,90
			72.739,00	97.597,90
II. Sachanlagen				

	Buchwerte	
	31.12.2021	31.12.2020
	€	€
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	785.878,83	793.824,83
2. Wassergewinnungs- und aufbereitungsanlagen	736.375,00	353.303,00
3. Verteilungsanlagen	17.217.619,43	17.247.427,00
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	392.467,00	406.679,00
5. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	118.441,85	253.025,13
	19.250.782,11	19.054.258,96
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	1.394.643,60	1.394.643,60
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	475.000,00	525.000,00
3. Sonstige Ausleihungen	32.804,58	44.204,58
	1.902.448,18	1.963.848,18
	21.225.969,29	21.115.705,04

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH & Co. KG, Langenfeld

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH & Co. KG, Langenfeld, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung des gesetzlichen Vertreters und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der gesetzliche Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von dem gesetzlichen Vertreter zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, 30. Juni 2022

EversheimStuible Treiberater GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Fuchs, Wirtschaftsprüfer
Schellhorn, Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates für das Jahr 2021

Der Aufsichtsrat hat im Berichtszeitraum die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Er hat die Geschäftsführung entsprechend den ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben regelmäßig beraten und sich von der Zweck- und Ordnungsmäßigkeit sowie der Wirtschaftlichkeit der Unternehmensführung überzeugt. Er ist von der Geschäftsführung regelmäßig über den Gang der Geschäfte, die beabsichtigte Geschäftspolitik, grundsätzliche Fragen der zukünftigen Geschäftsführung und der strategischen Grundausrichtung, über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle eingehend schriftlich und mündlich unterrichtet worden und hat mit der Geschäftsführung hierüber beraten.

Der Aufsichtsratsvorsitzende stand mit der Geschäftsführung in ständigem Kontakt. Somit konnten wichtige Fragen der strategischen Ausrichtung, der Geschäftsentwicklung, des Risikomanagements sowie zu aktuell anstehenden Entwicklungen erörtert werden.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind gehalten, gegenüber dem Aufsichtsrat mögliche Interessenkonflikte offenzulegen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine potenziellen Interessenkonflikte offengelegt.

Beratungsschwerpunkte

Im Geschäftsjahr 2021 fanden zwei Sitzungen des Aufsichtsrates am 19.08.2021 und am 03.11.2021 statt.

Gegenstand der Beratungen und Beschlussfassungen des Aufsichtsrates waren im Berichtszeitraum vor allem folgende Themen:

- die Wasserpreisanpassung zum 01.01.2022
- der Jahresabschluss 2020
- der Verrechnungsschlüssel zwischen dem Verbandswasserwerk und Stadtwerken Langenfeld
- die Auswirkungen des Klimawandels und die damit verbundenen Folgen für die Wasserversorgung (Trinkwasserstudie)
- die Finanzplanung für die nächsten 5 Jahre

Den Wirtschaftsplan 2022 mit den wesentlichen Daten für die Ergebnis-, Finanz- und Personalplanung hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 3. November 2021 nach ausführlicher Beratung festgestellt.

Der von der Geschäftsführung aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 sind vom Aufsichtsrat beauftragten Abschlussprüfer, der Eversheim Stuible Treuberater GmbH, Düsseldorf, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Abschlussprüfer hat an den Beratungen des Aufsichtsrates über den Jahresabschluss 2020 am 19. August 2021 teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und für Erläuterungen zur Verfügung gestanden.

Ebenfalls in der Sitzung am 19. August 2021 hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss, den Lagebericht 2020 ausführlich beraten, die Verwendung des Ergebnisses festgestellt, der Einstellung von 1.000 T€ in die Gewinnrücklage zugestimmt und eine gleichlautende Beschlussempfehlung an die Gesellschafterversammlung abgegeben.

Der Aufsichtsrat hat sich regelmäßig über bestehende Risiken und das Risikomanagement der Gesellschaft informiert.

Für die im Geschäftsjahr 2021 erbrachten Leistungen, für ihren Einsatz und die erfolgreiche Arbeit spricht der Aufsichtsrat der Geschäftsführung, dem Betriebsrat und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank aus.

Langenfeld im August 2022

Vorsitzender des Aufsichtsrates

Daniel Zimmermann

Der Jahresabschluss wurde am 17.08.2022 festgestellt.
